

WETTERSTATISTIK DER WETTERWARTE SÜD

- Das Jahr 2019 im Rückblick -

Tiefste Temperatur am 06.02.: - 10,0°C (- 15,7°C)
Höchste Temperatur am 26.06.: + 36,7°C (+ 35,4°C)
Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 9,9°C (+ 10,5°C)
Jahressumme des Niederschlags: 913,4 mm (692,4 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 1904,1 Stunden (2006,5 Stunden)
*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Bei hoher Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und erneut markant zu warm

Der Klimawandel lässt grüßen, auch die, welche den Gruß nicht hören wollen

Wärmste Dekade seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Auch das vergangene Jahr war außergewöhnlich warm. Nach einem kurzen, aber intensiven Winterintermezzo im Januar zog bereits in der zweiten Februarhälfte der Frühling ins Land. Im Mai öffnete der Himmel seine Schleusen, bevor sich im Sommer ein wechselhafter Mix mit drei bemerkenswerten Hitzewellen einstellte. Im Herbst und Frühwinter setzte sich die unbeständige Witterung fort, allerdings weiterhin auf sehr hohem Temperaturniveau. Was den Niederschlag angeht liegt 2019 im Soll, also im langjährigen Mittel, in Sachen Sonnenschein jedoch deutlich darüber.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 9,9°C verzeichnete die Wetterwarte Süd, nach 2018 (10,5°C) und 2014 (10,0°C), gleichauf mit 2015 (ebenfalls 9,9°C), das drittwärmste Jahr seit 1968. Abgesehen vom erheblich zu kühlen Mai waren alle Monate zu warm, allen voran der Juni, in dem zahlreiche Stationen zwischen Bodensee und Alb, Schwarzwald und Iller mit 34 bis 39 Grad neue Spitzenwerte für einen Juni notierten. An der Zentrale in Bad Schussenried wurde mit 36,7°C der bis dahin höchste Wert von 35,2°C aus dem Jahre 2003 regelrecht in den Schatten gestellt. In Friedrichshafen waren es sogar 38,7 Grad. Von der zweiten Hitzewelle Ende Juli, bei der Lingen in Niedersachsen mit 42,6 Grad Celsius einen bundesweiten Allzeitrekord vermeldete, wurde unsere Region nur gestreift. Es ist schon erstaunlich, wie locker, häufig aus dem Stand heraus, heutzutage die Temperaturen über die 30-Grad-Hitzemarke springen, allein in diesem Sommer zwanzigmal. Und Tage mit 35 Grad und

mehr, früher extrem selten, werden mittlerweile beinahe in jedem Sommer registriert. Auffällig ist zudem, dass sich seit einiger Zeit selbst Ende August nochmals heißes Wetter einstellt, obwohl die Sonne da nur noch so hoch steht wie Mitte April. Auch dieses Jahr kam der späte Sommer in der letzten Augustwoche mächtig auf Touren. Trotz deutlich nachlassender Tageslänge und Sonneneinstrahlung kletterte das Quecksilber dank Schönwetterhoch "Corina" mehrmals über die 30-Grad-Hitzemarke.

Mit 2019 ging die mit Abstand wärmste Dekade seit Beginn der Aufzeichnungen zu Ende. Sie weist eine für hiesige Breiten vor vierzig Jahren kaum für möglich gehaltene Durchschnittstemperatur von 9,4 Grad Celsius auf und liegt damit 1,8 Grad über der 80er-Dekade. In den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts waren noch sieben Grad die Norm. Das ist ganz beachtlich, wenn man bedenkt, dass es in der Eiszeit gerade einmal fünf Grad kälter war als heute. Der Klimawandel lässt grüßen, auch die, welche den Gruß nicht hören wollen.

Nach dem Trockenjahr 2018 haben sich aber wenigstens die Niederschlagsverhältnisse wieder auf durchschnittlichem Niveau eingependelt. Die meisten der rund 200 Stationen der Wetterwarte Süd verbuchten in etwa so viel Nass, wie man es im 30-jährigen Mittel erwarten darf. Ganz im Gegensatz zu weiten Teilen Deutschlands, in denen erneut ein auffallend trockenes Jahr zu Ende ging.

Mit einer Sonnenscheindauer von insgesamt 1904,1 Stunden (Mittelwert: 1662,5 Stunden), gemessen an der Zentrale Bad Schussenried, zählt 2019 zu den zehn sonnenscheinreichsten Jahren der Beobachtungsreihe. Dabei durfte man 51 nahezu wolkenlose Tage genießen, einzig überboten von 2003, mit 54 solcher Strahletage.

Wetterkundliche Schlaglichter

◆ *Mal wieder Winter*

Auch in Zeiten des Klimawandels gibt es noch Schnee und Eiseskälte. Nach einem wenig winterlichen Dezember erinnert sich das Wetter im Januar der Jahreszeit. Kräftige Schneefälle erfreuen die Wintersportler und nerven die Autofahrer. Besonders viel Schnee fällt im Allgäu und in Lindau, im Nordstau des Pfänderrückens. Doch die Winterfreuden sind nur von kurzer Dauer. Der Februar bringt mit Temperaturen nahe 20 Grad bereits einen ersten Vorgeschmack auf den Frühling.

◆ *Sturm und strahlender Sonnenschein*

Wie auf einer Rennstrecke rast im März ein Tiefdruckgebiet nach dem anderen über Süddeutschland hinweg. Nach dem turbulenten Wettergeschehen mit einem stetigen Auf und Ab der Temperaturen übernimmt Sonnenhoch "Hannelore" das Wetterregiment und verbreitet blendende Frühlingslaune.

◆ *Typisch April*

Brachte der April in den letzten Jahren häufig vorgezogenes Maiwetter, zeigt er dieses Jahr mal wieder sein wahres Gesicht. Von Frost und Reif, über Schnee- und Graupelschauer mit Hagel, bis hin zu herrlichem Sonnenschein und einem Hauch von Sommer ist alles geboten.

◆ ***Von wegen Wonnemonat***

Feucht, trüb und kühl wie lange nicht mehr, der Mai ist ein einziger Reinfeld. Für die Natur ist es Wohlfühlwetter pur, für die Freiluftveranstalter, Eisverkäufer und Freibäder jedoch ein echtes Trauerspiel.

◆ ***Achterbahnfahrt mit drei bemerkenswerten Hitzewellen***

Im Sommer bildet sich quer über Deutschland des Öfteren eine Luftmassengrenze. Unsere Region liegt mal südlich davon in heißer Mittelmeerluft, dann wieder nördlich von ihr in kühler Nordseeluft und zeitweise sogar mittendrin, im satten, von Gewittern verstärkten Regen. Insgesamt gesehen überwiegen eindeutig die sehr warmen bis heißen Witterungsabschnitte mit drei richtigen Hitzewellen und Rekordwerten im Juni.

◆ ***Vom Spätsommer in den Frühherbst***

Nach dem meteorologischen Sommerende beschert uns der September noch einige schöne Spätsommertage, aber auch bereits einen empfindlich kühlen Einstieg in den Herbst.

◆ ***Wechselhafter Oktober***

Vier Tage golden und spätsommerlich warm, ansonsten immer wieder feucht und grau. Der Oktober kommt ungewohnt wechselhaft aber auch recht mild daher.

◆ ***Novembergrau(en)***

Der November gilt als ausgesprochen trüber, sonnenscheinarmer Monat. Und diesem Ruf macht er alle Ehre, bei allerdings nach wie vor sehr milden Temperaturen.

◆ ***Der Föhn treibt bunte Blüten***

Der Föhn ist im Dezember öfters das alles bestimmende, trennende Wetterelement. Er sorgt zeitweilig für selten beobachtete Gegensätze und wieder einmal für grüne Weihnachten und einen Jahreswechsel ohne Schnee.

WWS-roro